



DI JOSEF PRÖLL
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

1927 /A.B..... BR/ 2003
zu 2092 /J..... BR/ 2003
Präs. am 22. Sep. 2003

22. Sep. 2003

ZI. 13.501/02-I 3/2003

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr. der Bundesräte Hans Ager,
Kolleginnen und Kollegen vom 23. Juli 2003,
Nr. 2092/J-BR/03, betreffend Leistungsbilanz
der Ressorts für das Bundesland Tirol

An den
Herrn Präsidenten
des Bundesrates

Parlament
1017 Wien

Auf die schriftliche Anfrage der Bundesräte Hans Ager, Kolleginnen und Kollegen vom 23. Juli 2003, Nr. 2092/J-BR/03, betreffend Leistungsbilanz der Ressorts für das Bundesland Tirol, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) gingen in den letzten Jahren im Rahmen seiner Zuständigkeiten eine Reihe an Leistungen nach Tirol.

Für das Jahr 2003 können noch keine konkreten Zahlen genannt werden, da die Projekte teilweise noch nicht abgeschlossen bzw. abgerechnet sind.

Bezüglich der Daten aus dem Agrarbereich darf auch auf den Grünen Bericht verwiesen werden, der unter www.gruenerbericht.at zur Verfügung steht.

Die budgetären Leistungen (in Euro) für die Jahre 2000 bis 2002 sind nachfolgend dargestellt - die Details sind der angeschlossenen Beilage zu entnehmen.

in den Bereichen	2000	2001	2002
Landwirtschaft:	111,668.268,00	116,884.026,00	117,617.688,00
Forstwirtschaft:	149,733.100,00	246,573.000,00	127,941.400,00
Wasserwirtschaft			
- Flussbau:	6,404.217,33	6,539.818,00	6,969.994,27
- komm. Siedl. wa. wirtsch.:	17,847.304,00	20,242.691,00	23,538.255,00
- betriebl. Abwassermaßn.:	50.186,00	388.857,00	677.256,00
Umweltförd. im Inland:	1,697.262,00	1,651.138,00	5,311.040,00
Altlastensanierung:	1,837.213,00	3,033.780,00	2,657.295,00
Summe	289,237.550,33	395,313.310,00	284,712.928,27

Darüber hinaus wurden nachfolgende Projekte und Maßnahmen seitens meines Ressorts unterstützt und gefördert:

- Unterstützung der Landesregierung in UVP-Verfahren

- Jährlich ein- bis zweimal stattfindende Länder-Arbeitskreise zur Vollziehung des UVP-G 2000
- Laufende Beratung und Hilfestellung bei der Lösung von Rechtsfragen
- Einrichtung eines elektronischen Netzwerkes „UVP-Plattform“
- Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitserklärungen gem. § 5 Abs. 4 UVP-G 2000 (für Tirol betraf dies die Vorhaben: Schigebietsverbindung Mutterer Alm – Axamer Lizum, Schigebietsverbindung Hochfügen – Kaltenbach, A 12 Inntalautobahn, Anschlussstelle Innbruck-Mitte, Ausbau HL-Strecke Unterinntal)
- Herausgabe von Vollzugsbehelfen: UVP-Rundschreiben, Leitfäden UVP für Schigebiete sowie UVP für Handels- und Freizeiteinrichtungen, UVP-Handbuch Verkehr
- Einrichtung und Betreuung einer Datenbank zum Informationsaustausch im Länder-Arbeitskreis zur Vollziehung des UVP-G 2000

- Logistik zum UVP-G 2000

- Erlassung von UVP-G-Novelle unter intensiver Beteiligung der Länder im Vorfeld, BGBl. I Nr. 89/2000 und BGBl. I Nr. 50/2002
- Erlassung der Verordnung Belastete Gebiete – Luft zum UVP-G 2000, BGBl. II Nr. 206/2002, worin auch für Tirol derartige Gebiete definiert wurden

- Durchführung und Organisation von grenzüberschreitenden UVP-Verfahren

- Initiative für die und Organisation der Durchführung von grenzüberschreitenden UVP-Verfahren für 6 süddeutsche Atommüll-Zwischenlager unter Beteiligung auch der Tiroler Öffentlichkeit
- Mitorganisation und Vermittlung der grenzüberschreitenden UVP Österreich – Italien zum Brenner-Basistunnel
- Vermittlung der Verfahrensunterlagen für potentielle weitere grenzüberschreitende UVP-Verfahren zu Schigebieten an der deutsch-tiroler Grenze

- Unterstützung der Umsetzung der Richtlinie 2001/42/EG über die strategische Umweltprüfung (SUP)
 - Organisation und Finanzierung zweier SUP-Workshops im Bundesland Tirol
 - Studie „Integrationsmöglichkeiten der SUP in die nominelle und funktionelle Raumordnung“
 - Studie „Die Beurteilung der Erheblichkeit von Umweltauswirkungen“
 - Beratung bei der Umsetzung der RL
 - Beratung bei methodischen SUP-Fragestellungen
- Unterstützung im anlagenbezogenen Umweltschutz
 - Herausgabe von Vollzugsbehelfen: Leitfäden zur Umsetzung der VOC-Anlagen-Verordnung (Lösungsmittelbilanz und Reduzierungsplan) für bestimmte Branchen, Studien zum Stand der Technik in verschiedenen Branchen
- Informationsveranstaltungen für Behördenvertreter
 - Veranstaltung „BAT Referenz Dokumente im Zusammenwirken mit den Bestimmungen der IPPC-Richtlinie“ (26./27. September 2002, gemeinsam mit BMWA)
 - Veranstaltung zur Präsentation der „EU-Empfehlung zur Festlegung von Mindestkriterien für Umweltinspektionen (2001/331/EG)“ in Salzburg (10./11. Oktober 2002, gemeinsam mit Salzburg)
- Legistik und Vollzug der Seveso II-RL (RL 96/82/EG)
 - Mitarbeit im jährlich ein- bis zweimal stattfindenden Länder-Arbeitskreis zur Vollziehung der Seveso II-RL
 - Studie zu Referenzszenarien für Betriebe die unter die Seveso II-RL fallen
 - Stellungnahme und Einvernehmen zur Industrieunfallverordnung
 - Novelle des Umweltinformationsgesetzes bezüglich Störfallinformation
 - Workshop zur Raumordnung im Zusammenhang mit Art. 12 Seveso II-RL
 - Einrichtung und Betreuung einer Datenbank zum Informationsaustausch im Länder-Arbeitskreis zum Vollzug der Seveso II-RL
- Untersuchungsschwerpunkt „Hormonwirksame Stoffe in Gewässern“

Der vom BMLFUW im Jahr 1999 initiierte dreijährige Untersuchungsschwerpunkt "Hormonwirksame Stoffe in Österreichs Gewässern" konnte kürzlich erfolgreich abgeschlossen werden. Bei diesem Projekt wurde bundesweit die Belastung von Grund- und Oberflächen-gewässern und Fischen mit hormonwirksamen Chemikalien und Arzneimittelrückständen erhoben. Insgesamt konnten so österreichweit mehr als 432 Wasserproben untersucht werden. Allein in Tirol wurden 2 Fließgewässer (Inn, Drau) und verschiedene Grundwasserstellen beprobt. Die Detailergebnisse sind in einer eigenen Internetseite einsehbar (www.arcem.at). Da ein hormonelles Risiko für die Fischfauna bundesweit nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, hat das BMLFUW entsprechende Maßnahmen eingeleitet (z.B. Beschränkungen für die hormonwirksame Substanz Nonylphenol).

- Schwerpunkt „Verminderung schwer abbaubarer Komplexbildner in Gewässern“

Schwer abbaubare Komplexbildner (EDTA, NTA) stehen seit Jahren im Blickpunkt der Umweltpolitik, da sie schwer abbaubar sind, Schwermetalle aus den Gewässersedimenten mobilisieren können und teilweise im Verdacht stehen, krebsverregend zu sein. EDTA und NTA wurden daher vom BMLFUW in die „Liste der für österreichische Oberflächengewässer relevanten Schadstoffe“ aufgenommen. EDTA und NTA werden nach wie vor in Österreich - so auch Tirol - in vielen Anwendungsgebieten eingesetzt, wie etwa Papiererzeugung, Photoentwicklung, Kosmetika, industrielle Reiniger. Das BMLFUW möchte gemeinsam mit den Bundesländern den Eintrag von schwer abbaubaren Komplexbildnern in die Gewässer in den nächsten Jahren drastisch vermindern. Entsprechende Vorarbeiten laufen bereits.

- MONARPOP:

Das über INTERREG geförderte Projekt, bei dem das BMLFUW als Leitpartner fungiert, dient der Erfassung der Umweltbelastung durch langlebige organische Verbindungen im Alpenraum. Informationen über die Funktion der Alpen als Senke für diese persistenten und bioakkumulierenden Chemikalien, die durch Luft, Wasser oder wandernde Tierarten global verteilt werden, sind spärlich. Das Projekt soll den weiträumigen Transport und die Belastung mit POPs in den Alpen (Projektpartner sind Italien, Slowenien, die Schweiz und Deutschland) darstellen und zur Information der lokalen Bevölkerung über ökosystemare Wirkungen von POPs beitragen.

Nur die finanziell unterstützenden Bundesländer wie z.B. Oberösterreich (in Tirol sind laut Angabe der Fachabteilung die vorhandenen Mittel durch begleitende Probenahmen an den Transitstrecken gebunden) sind an der Vorbereitung und Durchführung des Projektes beteiligt. Mit Hilfe der Fachleute in den Bundesländern werden geeignete Plätze für die Probenahmen (abgelegene alpine Standorte) wie auch für die vorgesehenen Höhenprofile (Probenahmen vom Fuß bis zum Gipfel in verschiedenen Höhenlagen) ermittelt. Im Rahmen der geplanten Regionalkonferenzen soll reger Informationsaustausch vor Ort stattfinden sowie eine Strategie zur Verminderung der Belastungen erarbeitet werden.

- Internationale Umweltangelegenheiten

Das BMLFUW hat sich gemeinsam mit dem BMaA im Rahmen der Alpenkonvention massiv für den Standort der Landeshauptstadt Innsbruck als Sitz des Ständigen Sekretariates der Alpenkonvention eingesetzt. Dieses Ziel konnte erreicht werden. Damit ist erstmalig in Österreich ein Sekretariat eines internationalen völkerrechtlichen Übereinkommens in einer Landeshauptstadt angesiedelt. Das BMLFUW unterstützt das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention im Jahr 2003 mit € 196.000,00.

- Sonstige Umweltmaßnahmen:

- Das Projekt „Konzept zur Einführung des e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden in ganz Österreich“ wurde vom Projektnehmer Energieinstitut Vorarlberg in Zusammen-

arbeit mit Energie Tirol durchgeführt; Projektdauer: 8/2001 – 8/2003; budgetärer Rahmen insgesamt: € 40.802, davon Energie Tirol (Zahlung über Energieinstitut Vorarlberg): max. ca. € 6.727.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans-Joachim Winkelmann".

Beilage**Förderungen im Agrarbereich (II)**

Nationale Förderungsmaßnahmen Titel 601 (in Mio. EUR):

2000 EUR 8,043
2001 EUR 9,682
2002 EUR 8,221

EU-kofinanzierte Strukturförderung (EU- und Bundesmittel in Mio. EUR) Titel 602:

2000 EUR 17,724
2001 EUR 7,099
2002 EUR 0,203

EU-kofinanzierte Förderung der ländlichen Entwicklung (EU- und Bundesanteil in Mio. EUR) Titel 603:

Sonstige Maßnahmen der ländlichen Entwicklung

2000 EUR 3,982
2001 EUR 9,210
2002 EUR 9,154

Ausgleichszahlungen in benachteiligte Gebiete

2000 EUR 25,009
2001 EUR 28,800
2002 EUR 33,799

Agrarumweltmaßnahmen - ÖPUL

2000 EUR 36,000
2001 EUR 39,024
2002 EUR 41,502

Förderungen im Agrarbereich (III)

Maßnahme	2000 €	2001 €	2002 €
Tierprämien aus Mitteln des EAGFL-Garantie	16,070.000	19,250.000	21,680.000
Tierische Produkte aus Mitteln des EAGFL-Garantie (Schulmilch, Käse, Butter und MMP)	314.482	132.385	244.501
KPF inkl. EU-Hartweizenzuschlag und Ölsaaten aus Mitteln des EAGFL-Garantie	1,119.000	1,210.000	1,115.000
Erstattung Zucker aus Mitteln des EAGFL-Garantie	403.600	312.009	500.774
Produktionserstattung Stärke aus Mitteln des EAGFL-Garantie	1,777.387	514.269	108.414
Integrierter Pflanzenschutz, Saatgutwirtschaft Pflanzen- und Futterbau 1/60146	11.482	7.104	10.589
Hilfe für Dürre/Überschwemmungsschäden 1/60146	--	125.185	--
Gartenbau 1/60146	2.326	1.817	1.817
Obstbau 1/60146	1.455	1.035	1.817
BSE 1/60146	--	712.256	273.245
Tierzucht 1/60146	1,194.596	797.657	800.784
FIAF (Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei) 1/60236 und 1/60246	15.940	5.309	1.747
Summe:	20,910.268	23,069.026	24,738.688

Förderungen im Forstbereich

Maßnahme	2000	2001	2002	2003
Forstliche Förderung EU- und Bundesmittel in € 1.000,-)	5.680	6.010	4.920	Keine Angabe
<i>Schutzmaßnahmen</i>				
Ingenieurbiologische Maßnahmen (ha)	12,0	10,0	10,3	
Aufforstungen (inkl. Nachbesserungen) (ha)	60,1	120,0	77,1	
Schutzbauten geg. Hochwässer und Muren (Geschiebeablagerungsbecken) (m³)	123880,0	221.000,0	91.730,0	
Schutzbauten geg. Hochwässer und Muren (Quer- und Längswerke, Dämme) (Ifm)	375,0	8.000,0	11.689,0	
Schutzbauten geg. Lawinen (Stützverbau, Verwehungsbau, Leitwerke, Galerien) (Ifm)	14482,0	6.300,0	12.318,0	
Schutzbauten geg. Steinschlag (Netze, Dämme) (Ifm)	1887,0	1.800,0	2.380,0	
<i>Gutachten, Planungen und Betreuungsdienst</i>				
Durchgeführte Gutachten	2.755	2.943	4.240	
Gefahrenzonenpläne	13	28	22	
Projekte/Bauprogramme	109	69	0	
Baufelder (abgeschlossen)	121	119	125	
Baufelder (in Arbeit)	206	174	204	
Betreuungsdienst (Einsätze)	153		226	

Förderungen im Bereich der Wasserwirtschaft

Flussbau

Jahr		Bundesflüsse	Interessentengew.	Gesamt	Begründung
2000	BVA	2.616.222,03	3.451.959,62	6.068.181,65	
	Erfolg	2.603.428,10	3.800.789,23	6.404.217,33	
	Mehr-/Minderbedarf	12.793,93	-348.829,61	-336.035,68	
2001	BVA	2.107.512,19	3.800.789,23	5.908.301,42	
	Erfolg	2.615.484,98	3.924.333,02	6.539.818,00	
	Mehr-/Minderbedarf	507.972,79	-123.543,79	-631.516,58	
2002	BVA	2.670.000,00	4.300.000,00	6.970.000,00	Mehrbedarf aufgrund der Hochwasser-Ereignisse
	Erfolg	2.669.994,27	4.300.000,00	6.969.994,27	
	Mehr-/Minderbedarf	5,73	0,00	5,73	
2003	BVA	2.400.000,00	2.700.000,00	5.100.000,00	
	Erfolg Jän.-Juli	1.750.000,00	2.200.000,00	3.950.000,00	

Berichtszeitraum: 1.1.2000 bis 31.07.2003

Gesamt	BVA	9.793.734,22	14.252.748,85	24.046.483,07
	Erfolg	9.638.907,35	14.225.122,25	23.864.029,60

Siedlungswasserwirtschaft, Umweltförderungen, Altlastensanierung

Geförderte Projekte 2000

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	141	106.606.619	43.203.193	17.847.304
Betriebliche Abwassermaßnahmen	10	9.976.807	2.352.419	50.186
Umweltförderung im Inland	103	25.874.560	5.314.755	1.697.262
Altlastensanierung	0	0	0	1.837.213
Summe	254	142.457.986	50.870.368	21.431.965

Geförderte Projekte 2001

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	153	111.930.203	39.016.371	20.242.691
Betriebliche Abwassermaßnahmen	1	23.443	8.205	388.857
Umweltförderung im Inland	176	22.071.606	5.159.754	1.651.138
Altlastensanierung	0	0	0	3.033.780
Summe	330	134.025.252	44.184.330	25.316.466

Geförderte Projekte 2002

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	149	139.099.451	32.592.947	23.538.255
Betriebliche Abwassermaßnahmen	2	344.215	104.341	677.256
Umweltförderung im Inland	147	11.886.952	3.129.329	5.311.040
Altlastensanierung	1	1.619.286	809.643	2.657.295
Summe	299	152.949.904	36.636.260	32.183.845

Geförderte Projekte 2000 - 2002

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	443	357.636.273	114.812.511	61.628.250
Betriebliche Abwassermaßnahmen	13	10.344.465	2.464.965	1.116.298
Umweltförderung im Inland	426	59.833.118	13.603.838	8.659.440
Altlastensanierung	1	1.619.286	809.643	7.528.289
Summe	883	429.433.142	131.690.958	78.932.277

* die Auszahlungen beziehen sich auf alle Projekte und nicht nur auf die im jeweiligen Jahr geförderten, deshalb können in einzelnen Jahren die Auszahlungen größer als die genehmigten Förderungen sein.